



Kleiner Botschafter

Gemeinschaft Christi

März 2026

Termine

2026

- 17.-19.04. Frühjahrstreffen in Hülsa
- 22.-25.05. Pfingsttreffen in Sensenstein
- 25.-31.07. Familienlager in Hülsa

Online-Dienste:

- 01. und 03. Sonntag um 10.30 Uhr Online-Andacht
- 02. Sonntag um 10.30 Uhr Kaffeerrunde
- 09.04. um 19 Uhr Priestertum online
- 10.04. um 19 Uhr Meditation

Mehr Informationen zu den Online-Diensten:
online@gemeinschaft-christi.de

Koordination des „Telefondienstes“ von Gaby Nickel:
td@gemeinschaft-christi.de

Beiträge für den Newsletter bitte bis spätestens zum 19. April einreichen an:
petra.c.wagner@gmx.de



Ostermorgen

Mir ist ein Stein
vom Herzen genommen:
meine Hoffnung
die ich begrub
ist auferstanden.

Wie er gesagt hat
er lebt, er lebt
er geht mir voraus!

Ich fragte:
wer wird mir den Stein wegwälzen
von dem Grab meiner Hoffnung
den Stein von meinem Herzen
diesen schweren Stein?

Mir ist ein Stein
vom Herzen genommen:
meine Hoffnung
die ich begrub
ist auferstanden.

Wie er gesagt hat
er lebt, er lebt
er geht mir voraus!

Lothar Zenetti

Wenn der Stein weg ist

Ostergruß des Redaktionsteams

Ganz früh am Sonntagmorgen, dem ersten Tag der neuen Woche, nahmen die Frauen die wohlriechenden Öle mit, die sie zubereitet hatten, und gingen zum Grab. Dort angekommen sahen sie, dass der Stein, mit dem man es verschlossen hatte, zur Seite gerollt war. Als sie die Grabkammer betraten, fanden sie den Leichnam von Jesus, dem Herrn, nicht. Verwundert überlegten sie, was das alles zu bedeuten hatte. Plötzlich traten zwei Männer in glänzend weißen Kleidern zu ihnen. Die Frauen erschrakten und wagten nicht, die beiden anzusehen. „Warum sucht ihr den Lebenden bei den Toten?“, fragten die Männer. „Er ist nicht mehr hier. Er ist auferstanden!“

Lukas 24,1–6



Ostern beginnt nicht mit Triumphmusik, sondern mit einem leeren Grab und vielen Fragen. Die Frauen kommen, beladen mit wohlriechenden Ölen und Erinnerungen, und vor ihnen liegt der Stein. Ein Stück Realität, das alles zu blockieren scheint. Wie soll das gehen, wenn etwas zu schwer ist? Wenn Trauer, Angst oder Müdigkeit wie ein Stein auf der Seele liegen?

Und dann passiert etwas Unerwartetes. Der Stein ist weg. Der Stein ist nicht weg, weil die Frauen plötzlich stärker geworden wären oder in der Nacht eine Lösung gefunden hätten, sondern weil Gott schon am Werk ist, bevor wir es begreifen.

Das leere Grab ist kein einfacher Trost. Es nimmt den Schmerz nicht zurück, und es macht das Leben nicht automatisch leicht. Aber es setzt ein neues Zeichen in die Welt. Der Tod hat nicht das letzte Wort. Die Liebe ist nicht ausgelöscht. Hoffnung ist nicht naiv, sie ist begründet.

Vielleicht ist das die zarteste und zugleich stärkste Osterbotschaft. Du musst nicht alles schaffen. Du musst nicht alle Steine selbst bewegen. Geh den Weg, den du gehen kannst. Sag Gott, was dich beschwert. Halte dich an dem fest, was die Nachfolger Jesu erst lernen mussten. Christus ist nicht dort zu finden, wo wir ihn einschließen: nicht in der Vergangenheit, nicht in der Angst, nicht in unserem „So ist es nun mal“. Er geht uns entgegen, im Morgenlicht, im Alltag, in einem Wort, das aufrichtet, in einem Menschen, der bleibt, in einem Frieden, der trägt.

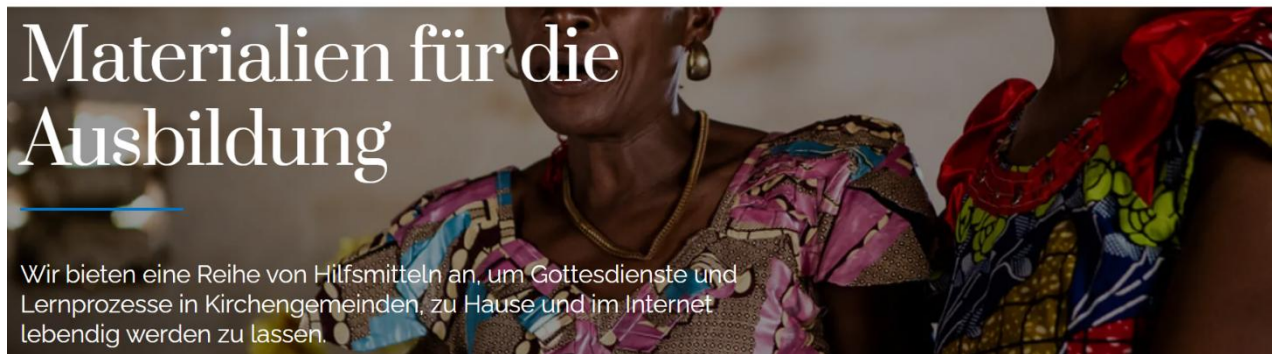
Ostern heißt: Der Stein ist weg, und deshalb können wir den nächsten Schritt wagen.

Wir wünschen euch eine gesegnete Osterzeit!

Euer Redaktionsteam

Petra Wagner, Werner Häußler und Astrid Schwermer

Neue Webseite mit Andachts- und Gottesdienstmaterial



Die Gemeinschaft Christi hat im Oktober 2025 eine neue Website mit Material für Andachten und Gottesdienste eingeführt, die in zahlreichen Sprachen, darunter auch auf Deutsch, verfügbar ist. Diese Website ist eine übersichtliche Online-Plattform, auf der Material für die wöchentlichen Zusammenkünfte an einem zentralen Ort zu finden sind. Dazu gehören Gottesdiensthilfen, Predigthilfen, Material für Kleingruppen sowie Lektionen für alle Altersgruppen.

Mit der Einführung dieser Website wurde zugleich entschieden, den Druck des ausschließlich englischsprachigen Heftes „Worship Helps“ (Andachtshilfen) einzustellen, das die Kirche über viele Jahre hinweg begleitet und unterstützt hat. Auch wenn diese Veränderung für manche eine Umstellung bedeutet, werden die größere sprachliche Zugänglichkeit und das benutzerfreundlichere Format den unterschiedlichen Arbeitsfeldern der Kirche insgesamt zugutekommen.

Wenn ihr die Webseite aufruft, findet ihr in der Spalte oben rechts die Möglichkeit, eure gewünschte Sprache zu wählen (s. Bild). Wir wünschen euch viel Freude beim Entdecken dieser vielfältigen Materialsammlung:

https://gathering.cofchrist.org/?_gl=1%2A1nzunhw%2A_ga%2AMjExNDIyNTQwMS4xNzU5NTY0MTIz%2A_ga_JT1W01HK5B%2AMTc2MDQ0NjMxMi42LjEuMTc2MDQ0NjgwNC42MC4wLjA

Internationales Treffen zur Erarbeitung von Andachts- und Gottesdienstmaterial



Erica Brown Rosado, Lola Rosado Brown, Kerstin Jeske und Kahealani Faaturai Drollet (v.l.n.r.).

Im Februar 2026 lud die Gemeinschaft Christi zu einem internationalen Treffen zur Erarbeitung von Gottesdienstmaterial nach Roxas auf der philippinischen Insel Luzon ein. Die von der Weltkirche organisierte und vom Team für geistliche Bildung begleitete Veranstaltung brachte rund siebzig Leitungspersonlichkeiten, Musikerinnen und Musiker sowie Künstlerinnen und Künstler aus vierundzwanzig Ländern zusammen. Gemeinsam entstanden Predigthilfen, Gebete, Musik und Gedichte, die die Vielfalt der

weltweiten Kirche widerspiegeln. Sie sollen Gemeinden und Dienste in aller Welt dabei unterstützen, Gottesdienst zu feiern, zu dienen und an Christi Mission des Friedens und der Hoffnung teilzunehmen.

Aus unserem Missionszentrum nahmen Kerstin Jeske (Norwegen), Kahealani Faaturai Drollet (Frankreich), Lola Rosado Brown (Spanien) und Erica Brown Rosado (Spanien) teil. In der Anlage findet ihr zwei Berichte von Lola und Erica über ihre Erfahrungen während ihrer Zeit bei diesem internationalen Treffen auf den Philippinen.

Michael Wright

Mitgliederversammlung

Liebe Mitglieder des Vereins „Gemeinschaft Christi“ e.V.,

ich lade euch herzlich zur ordentlichen Mitgliederversammlung mit Neuwahl des Vorstandes ein.

Die Mitgliederversammlung wird als Teil des Pfingsttreffens am Sonntag, den 24.05.2026 um 15.30 Uhr in der Jugendburg Sensenstein, 34329 Nieste, durchgeführt.

Erste Kandidaten haben sich für den neu zu wählenden Vorstand gemeldet. Es sind jedoch noch nicht für alle Ämter Interessenten gefunden worden. Bitte überlegt und schreibt mir, wenn ihr euch eine Mitarbeit im Vereinsvorstand vorstellen könnt.

Die ausführliche Einladung mit der Tagesordnung findet ihr im Anhang des Kleinen Botschafters.

Kai Schwermer

Nachrichten aus dem Missionszentrum:

Discovery Camp 2026

Alle Mitglieder, Interessierte und Freundinnen und Freunde im Alter von 15 bis 29 Jahren sind herzlich eingeladen, vom 9. bis 14. August 2026 am Discovery Camp im Dunfield House in Großbritannien teilzunehmen. Das Thema in diesem Jahr lautet: „Wir stehen alle zusammen“. Die Teilnahme kostet 130 £ (etwa 150 €). Über diesen Link gelangst du zum Anmeldeformular auf Englisch:

https://docs.google.com/forms/d/1krQmSoKvNnQvqAKRTMd5d8SUeldgWaHWzGMeth5u12g/viewform?ts=696d3460&edit_requested=true

Außerdem kannst du über folgenden Link der WhatsApp-Gruppe des Discovery Camps beitreten. Dort findet man weitere Informationen auf Englisch:

<https://chat.whatsapp.com/B8x8iXzkOs01BrqQZowmH2>

Michael Wright

Europäischer Friedenspreis



Der Europäische Friedenspreis wurde in diesem Jahr Philip Austin verliehen. Die Preisverleihung fand am Sonntag, 22. März, im Rahmen des Friedenskolloquiums im Dunfield House statt.

Philip arbeitete 35 Jahre lang in der Nähe von Manchester für das „Northern Friends Peace Board“. Diese Organisation im Norden Großbritanniens engagiert sich für die aktive Förderung des Friedens in all seinen Facetten.

Die Quäker, die „Anglican Peace Fellowship“, die katholische Pax Christi, weitere christliche Friedensgruppen sowie die Gemeinschaft Christi bilden gemeinsam das Netzwerk christlicher Friedensorganisationen („Network of Christian Peace Organisations“, NCPO) im Vereinigten Königreich.

Nikolai Kleis

Mitorganisator des Europäischen Friedenskolloquiums

Online-Aktivitäten im April

- Sonntag, 05.04. um 10.30 Uhr Online-Andacht mit Abendmahl
- Donnerstag, 09.04. um 19 Uhr Priestertum online
- Freitag, 10.04. um 19 Uhr Meditation
- Sonntag, 12.04. um 10.30 Uhr Kaffeerrunde (Markus 5,21-43)
- Sonntag, 19.04. um 10.30 Uhr Online-Andacht



Die Umfrage für die Planung des **2. Quartals 2026**:

<https://xoyondo.com/dp/hiG4Yg6CyY2tofF>

Anhänge an den Newsletter

Als Anhang an den Newsletter findet ihr Folgendes:

- Einladung zur Mitgliederversammlung mit der Tagesordnung
- Berichte von Lola Rosado Brown und Erica Brown Rosado über ihre Erfahrungen beim internationalen Treffen auf den Philippinen



Treffen des Leitungsteams

Am Wochenende vom 07. und 08. März haben wir (Eva, Petra und Matthias) uns als Leitungsteam in Augsburg getroffen und dort ein gemeinsames Wochenende verbracht. Es war eine sehr schöne und bereichernde Zeit für uns.



Am Samstagvormittag haben wir ein Teambuilding-Seminar durchgeführt, welches von Reinhard angeleitet wurde. Dabei konnten wir viel über unsere Zusammenarbeit im neuen Team lernen, uns besser kennenlernen und als Gruppe weiter zusammenwachsen.

Ein weiteres Highlight war die interessante und eindrucksvolle Führung durch die St.-Anna-Kirche am Samstagnachmittag, die Ágnes Silló-Menzel für uns gestaltet hat. Dabei haben wir eine kleine Geschichtsreise durch Luthers Reformation unternommen, die uns viele spannende Einblicke gegeben hat.

Am Sonntag feierten wir gemeinsam mit der Gemeinde Augsburg einen Abendmahlsgottesdienst, der für uns einen schönen und verbindenden Abschluss des Wochenendes darstellte.

Wir blicken dankbar auf die gemeinsame Zeit zurück. Sie hat uns als Team gestärkt und uns neue Impulse für unsere Zusammenarbeit gegeben. Wir freuen uns auf alles, was vor uns liegt!

Viele Grüße von euerem Leitungsteam.



Bilder von Reinhard Wagner

Licht führt uns durch die Wildnis der Fastenzeit



Und denkt immer daran, dass der Weg der leidenden Liebe, der zum Kreuz führt, auch zur Auferstehung und zu immerwährendem Leben in Christi ewiger Gemeinschaft von Einheit und Frieden führt. Vertraut diesem Versprechen.

Lehre und Bündnisse 165,6c

Die Reise der Fastenzeit mit Jesus zum Kreuz ist eine heilige Unterbrechung unserer Lebensreise, die uns in die Wildnis einlädt. Sie steht im Gegensatz zur Hektik des Lebens und der sich ständig ausbreitenden Kultur des „Immer mehr“.

Als Jüngerinnen und Jünger, die den Namen und die Mission Christi für sich beanspruchen, wissen wir, dass diese Reise der Selbstprüfung nicht Selbstzweck ist, sondern dazu dient, unsere Fähigkeit zur selbstlosen Liebe zu vertiefen.

Diese Reise fordert etwas von uns – manchmal mehr, als ich bereit bin zu geben, aufzugeben oder zu vergeben – aber wir kennen das lebensspendende und schöpfungserneuernde Ende der Geschichte. Die Schrift bezeugt eine ewige Liebe, die uns begleitet und „die sich an jedem Schritt erfreut, der im Glauben unternommen wird“ (Lehre und Bündnisse 163,10a). Das ist das Licht für unseren unbekanntem Weg durch die Wildnis. Es erhellt vielleicht nicht die gesamte Reise, aber wenn wir uns der Führung des Heiligen Geistes öffnen, hält es uns auf dem richtigen Kurs.

Die Wildnis mag kahl und leblos erscheinen, doch die Schrift offenbart die geistliche Bedeutung der Wildniserfahrung. Dort formte sich das Volk Israel als Volk Gottes, und Jesus wuchs in Bewusstsein und Bereitschaft, seine Sendung zu erfüllen. Was ist die Einladung der Wildnis für uns in dieser Fastenzeit? Wie formen wir uns als Einzelne und als neue Gemeinschaften, die Gottes Absichten von Gerechtigkeit, Ganzheit und Frieden sichtbar machen und auf sie antworten?

Diese Reise lädt uns ein, den Kräften der Kultur zu widerstehen, uns aus der Eile zum Osterfest herauszulösen und uns prophetisch vorzustellen, was es bedeutet, die Ethik Jesu, des Friedensstifters, zu verkörpern. Wir können diese Reise mit Jesus nicht für uns beanspruchen, ohne bei ihm in den Versuchungen der Wildnis zu verweilen und mit ihm zum Kreuz zu gehen.

Ich schreibe dies in Demut und bekenne meine Neigung, mich in Komfort und Privilegien einzurichten – den bequemsten Weg zu wählen. Wenn ich meine Antwort bedenke, fordern mich die Versuchungen von Macht, Reichtum und Stolz heraus, die Jesus erfahren hat. Wo zeigen sich diese Versuchungen und Wirklichkeiten in meinem Leben und in meiner Gemeinschaft? Welcher Status quo wird in Frage gestellt, damit die volle Kraft von Christi Mission freigesetzt werden kann?

Diese Wildnisreise hat nichts mit dem Verweilen in Verzweiflung zu tun; sie ist eine Einladung, zu fasten von dem, was uns verzehrt, einem tieferen Hunger nach Ganzheit nachzuspüren, im Geist der Einfachheit neues Leben zu finden und prophetische Wendigkeit zu üben. Die Fastenzeit lädt uns ein, unser Jünger-Sein auf eine Weise zu prüfen, die weniger davon handelt, welche geistlichen Praktiken wir ausüben oder wie wir sie ausüben, sondern mehr davon, unseren geistlichen Zustand zu pflegen.

Traditionelle Formen des Fastens und des Almosengebens sind keine mechanischen Rituale, um Gott zu besänftigen; sie schaffen Raum in unserem Leben, damit Gott vollständiger und freier in uns und durch uns leben kann. Ein Fasten in der Passionszeit lädt zur Selbstprüfung ein: Wonach hungern wir am tiefsten, und was konsumieren wir?

Der Zehnte als geistliche Praxis betrifft nicht nur das Geld, das wir geben, sondern auch den geistlichen Zustand unserer Selbsthingabe und den geistlichen Zustand, der bestimmt, wie wir mit dem umgehen, was wir behalten. Die Praxis des Gebens steht dem Konsumismus entgegen, und sie ist von Grund auf verwandelnd, wenn sie Raum schafft, damit Gottes Großzügigkeit, Kreativität und Fülle durch uns fließen können.

In meiner Selbstprüfung erkenne ich, dass viele Systeme, die mir Vorteile verschaffen, auch die wirtschaftlich Verletzlichsten unterdrücken. Ich kann nicht leugnen, dass unser gemeinsames Wohl untrennbar miteinander verwoben ist. Meine Fastenzeit-Reise lädt mich ein zu bemerken, was ich konsumiere, und ermutigt mich, Unternehmen und Branchen zu unterstützen, die die Würde jedes Menschen achten und die Heiligkeit der Schöpfung ehren.

Man stelle sich vor, wie unser geistliches Erwachen die Kraft für Christi Sendung befreit, wenn aufrichtige und selbstlose Liebe, eine Haltung der Einfachheit, großzügige Freigebigkeit und bewusstes Haushalten unsere gemeinsamen Praktiken sind.



Janné Grover
Erste Präsidentschaft
FP@CofChrist.org

Übersetzung von Henning Müller

Die Schönheit der kargen Zeit



„Der neue Bund, den ich dann mit dem Volk Israel schließe, wird ganz anders aussehen: Ich schreibe mein Gesetz in ihr Herz, es soll ihr ganzes Denken und Handeln bestimmen. Ich werde ihr Gott sein, und sie werden mein Volk sein. Niemand muss dann den anderen noch belehren, keiner braucht seinem Bruder mehr zu sagen: ‚Erkenne doch den Herrn!‘ Denn alle – vom Kleinsten bis zum Größten – werden erkennen, wer ich bin. Ich vergebe ihnen ihre Schuld und denke nicht mehr an ihre Sünden. Mein Wort gilt!“

Jeremia 31,33-34

Ein alter Apfelbaum wächst in der Ecke unseres Gartens. Im Winter wirkt er ohne Blätter struppig und unansehnlich. Doch jeden Frühling treibt er neu aus. Frische Triebe erscheinen, Blätter entfalten sich, und der Baum gewinnt wieder Form und Farbe. Ich dünge, gieße und schneide ihn gewissenhaft zurück, trotzdem bleibt er Jahr für Jahr ohne Früchte.

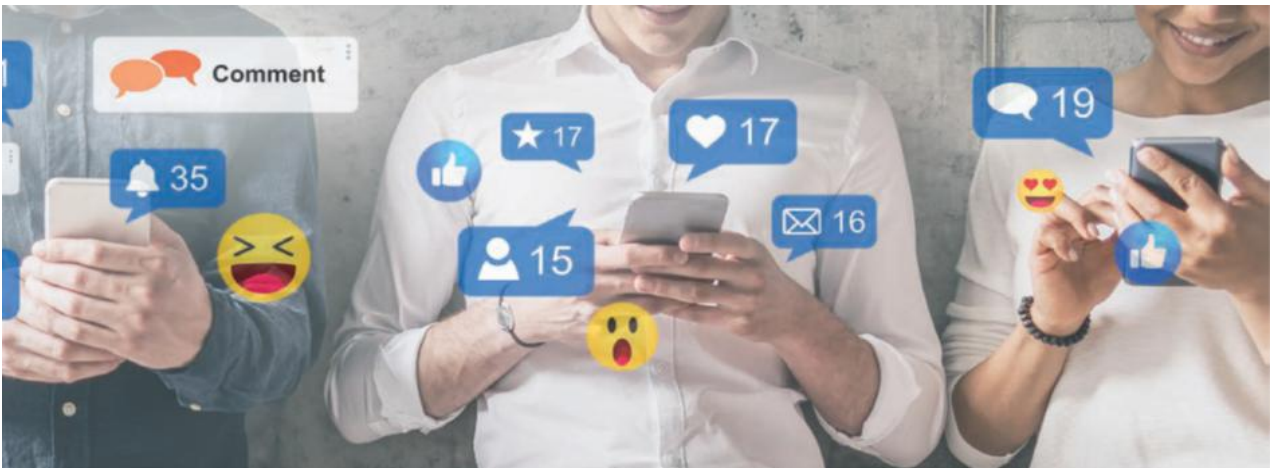
Ich staune über den Apfelbaum unserer Nachbarn, der fast jedes Jahr voller wohlgeformter Äpfel hängt. Inzwischen glaube ich, dass unser Baum tatsächlich nur die unfruchtbare Unterlage ist und nicht eine fruchttragende Sorte. Vor einigen Jahren habe ich versucht, einen neuen, fruchttragenden Trieb auf unseren Baum zu veredeln. Das Ergebnis war ernüchternd. Also sagte ich zu meiner Frau, ich würde den Baum fällen, weil aus ihm sowieso nie ein „richtiger“ Apfelbaum werden würde. Sie antwortete ganz einfach: „Bitte fälle ihn nicht. Er ist doch so schön.“

Dieser Baum wurde für mich zu einem Symbol der Auferstehung. Jeden Herbst verliert er sein Laub, und jeden Frühling kommt er wieder zum Leben. Doch er kehrt in seiner eigenen Schönheit zurück, nicht in meiner vorgefertigten Vorstellung davon, wie er sein müsste, um wertvoll zu sein. Jeden Frühling scheinen seine fruchtlosen Äste zu verkünden: „Sieh nur, wie ich die Ecke deines Gartens zu einem schönen Ort mache!“

Das Leben ist oft voller Apfelbäume, die keine Früchte tragen. Trotz unserer besten Absichten und Wünsche kommt der Winter. Wenn neues Leben hervorbricht, hat es oft nicht die Gestalt, die Form oder die Fruchtbarkeit, die wir uns vorgestellt haben. Und doch bringt die Schöpfung weiterhin neue Möglichkeiten von Schönheit und Wert hervor. Der Ruf, Menschen der Auferstehung zu sein, ist eine Einladung, bereit zu sein, das Wunder zu sehen und zu erfahren, das in jedem Neubeginn gegenwärtig ist. Das Wunder der Auferstehung liegt nicht darin, dass mein unfruchtbarer Baum eines Tages Früchte trägt, sondern darin, seine schöne, erneuerte Herrlichkeit in jedem Frühling zu erkennen und zu schätzen.

David Nii aus Centennial, Colorado, USA
erschieden im „Daily Bread“ am 26. Februar 2026
Übersetzung von Petra Wagner

Die Sprache der Großzügigkeit



Manchmal belastet mich die Flut an Krisennachrichten schwer. Umweltzerstörung führt zu Überschwemmungen, Erdbeben, Dürren und Waldbränden. Flüchtlingsfamilien, die vor Krieg und Gewalt fliehen, müssen gefährliche Wege auf sich nehmen, finden kaum Schutz und werden vielerorts nicht willkommen geheißen. Korrupte Regierungen unterdrücken ihre Bürgerinnen und Bürger, verletzen Menschenrechte, und demokratische Errungenschaften gehen verloren.

Krieg, Krankheit, Armut, Umweltverschmutzung, Artensterben... wie reagieren wir darauf? Ein kurzer Blick in die sozialen Medien zeigt mir die ganze Bandbreite menschlicher Reaktionen. Manche begegnen dieser Fülle an Katastrophen mit Rückzug und Angst. Im Glauben, es gebe nicht genug für alle, ziehen sie Gräben zwischen Bevölkerungsgruppen und urteilen hart. Ihre Reaktionen sind rassistisch, homophob, frauenfeindlich, verletzend, grausam und lieblos.

Das ist nicht Gottes Weg. Gott spricht zu uns in der Sprache des Überflusses und offenbart uns den Wert jedes Menschen, die Heiligkeit der Schöpfung und den doppelten Segen von Vielfalt und Gemeinschaft.

Ich bin dankbar, wenn ich in den sozialen Medien prophetische Stimmen finde, die bezeugen, dass Liebe die wahre Logik des Universums ist. Natürlich verwenden sie nicht immer genau diese Worte. Aber sie fördern Gespräche über Großzügigkeit und Hoffnung. Sie machen auf das Gute aufmerksam, das Menschen und Glaubensgemeinschaften weltweit tun. Sie setzen sich für die Schwachen ein, geben den Sprachlosen eine Stimme und begegnen anderen mit Güte und Heiterkeit.

Gerade in den schwersten Zeiten sind Nachfolgerinnen und Nachfolger Christi aufgerufen, ihr Bestes zu geben und auf den Gott der Liebe hinzuweisen, der weiterhin in dieser Welt wirkt. Amen.

Michele McGrath, Long Beach, Kalifornien, USA
Übersetzung von Michael Botts

Was ist gerecht?

Liebe Neugierige, liebe Interessierte, liebe Bibelleser*innen,
fast alle Bücher der Bibel sind in Situationen von politischer Abhängigkeit entstanden. Es werden Geschichten erzählt, die die Ungerechtigkeit dieser Welt thematisieren und ihr Gottes Gerechtigkeit entgegenstellen. Wir wollen bekannte Bibeltex-te lesen und ihre Interpretation aus der post-kolonialen Perspektive kennenlernen. Gemeinsam tauschen wir uns über mögliche Bedeutungen für die heutige Zeit aus.

An jedem Abend arbeiten wir an einem Bibeltex-t. Theologische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, verschiedene Bibelübersetzungen erwünscht. Wir kommen miteinander ins Gespräch, was postkoloniales Bibel-teilen für uns und die Zukunft der Kirche bedeuten kann.

Als Referent für die Seminarreihe konnte Prof. Dr. Werner Kahl gewonnen werden. Prof. Dr. Kahl ist Pfarrer der Stadtkirchengemeinde in Hanau - und Privatdozent an der Goetheuniversität Frankfurt. Dort hat er eine außerplanmäßige Professur im Fachgebiet Neues Testament und Geschichte der Alten Kirche inne und gilt als Spezialist für postkoloniale Bibelinterpretationen und interreligiöse Theologie.

Dies sind die Termine und Bibeltex-te im Frühjahr:

24. März 2026 – Der Lobgesang der Maria (Lukas 1,46-55)
14. April 2026 – Der reiche Mann und der arme Lazarus (Lukas 16,19-31)
19. Mai 2026 – Der Finanzminister aus Äthiopien (Apostelgeschichte 8,26-40)
jeweils in der Zeit von 18 - 20 Uhr.

Die Teilnahme ist kostenlos und kann auch an einzelnen Abenden unter folgendem Link gebucht werden:

<https://app.seminarmanagercloud.de/354/kl/bp/seminarreihe/AnYsm60fWEi403jPxfGZ0A>

Wird organisiert durch das

Forum Bildung und Gesellschaft der EKKW
Wilhelmshöher Allee 330
34131 Kassel
Tel.: +49 (561) 9378 1205
Sabine.schoett@ekkw.de

eingesendet von Eva M. Erickson



Wir bitten um Gebete...

- für alle Menschen, die in diesen Tagen mit Sorge, Unsicherheit und Überforderung leben:

für Kranke, Einsame und Trauernde, für Verantwortliche in Kirche, Gesellschaft und Politik, und für alle, die sich nach Frieden sehnen. Gott, schenke ihnen und uns Mut, Trost und Hoffnung und lass uns zu Zeichen deiner Liebe werden. Amen.



Newsletter herausgegeben von der Gemeinschaft Christi e.V., 01816 Bad Gottleuba-Berggießhübel, O-Weg 28 d (www.gemeinschaft-christi.de).

Redaktion: Petra Wagner (petra.c.wagner@gmx.de), Zusammenstellung: Werner Häußler, Korrekturleserin: Astrid Schwermer

Nachdruck ist mit Quellennachweis erlaubt. Soweit nicht anders vermerkt sind alle Fotos lizenzfrei von <https://pixabay.de>, Freunden und Mitgliedern der Gemeinschaft Christi e.V. sowie „Community of Christ“, Independence, Missouri, USA.

Veröffentlichte Beiträge und Leserbriefe geben die Meinung der Autoren wieder. Diese müssen nicht mit den Lehren der Gemeinschaft Christi e.V., der „Community of Christ“ oder der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich vor, eingesendete Beiträge zu kürzen oder im Ausdruck zu verändern.

Der Newsletter ist kostenlos, Spenden sind aber willkommen (Verwendungszweck: Kleiner Botschafter).

Bankkonto der Bischofsagentin (Zehnt im Sinne unserer 5 Missionsinitiativen, Spenden für den Kleinen Botschafter, das Missionszentrum, den Tempelstiftungsfonds sowie den Stiftungsfonds für Dienste der Weltkirche): Gemeinschaft Christi e.V., IBAN DE85 2519 3331 0816 0929 01 BIC GENODEF1PAT